

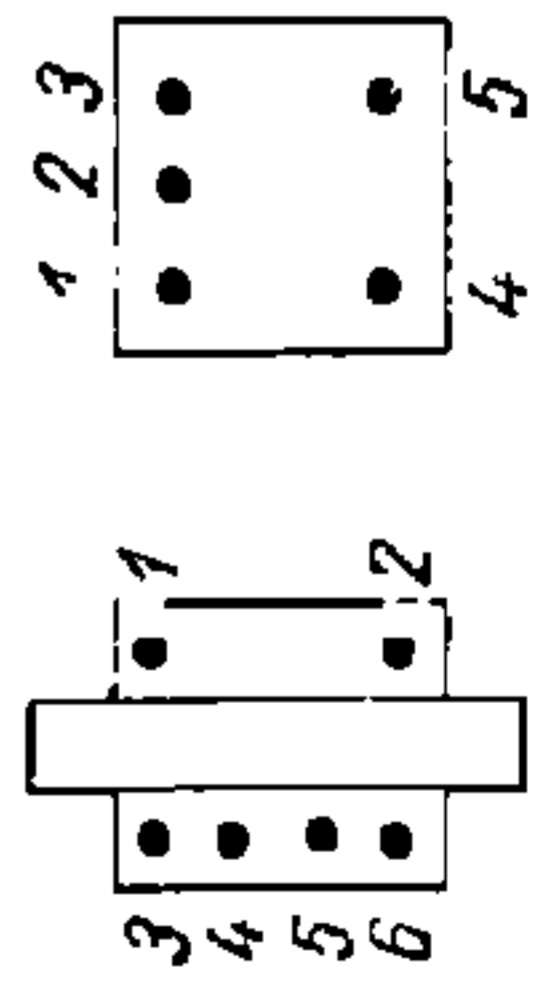
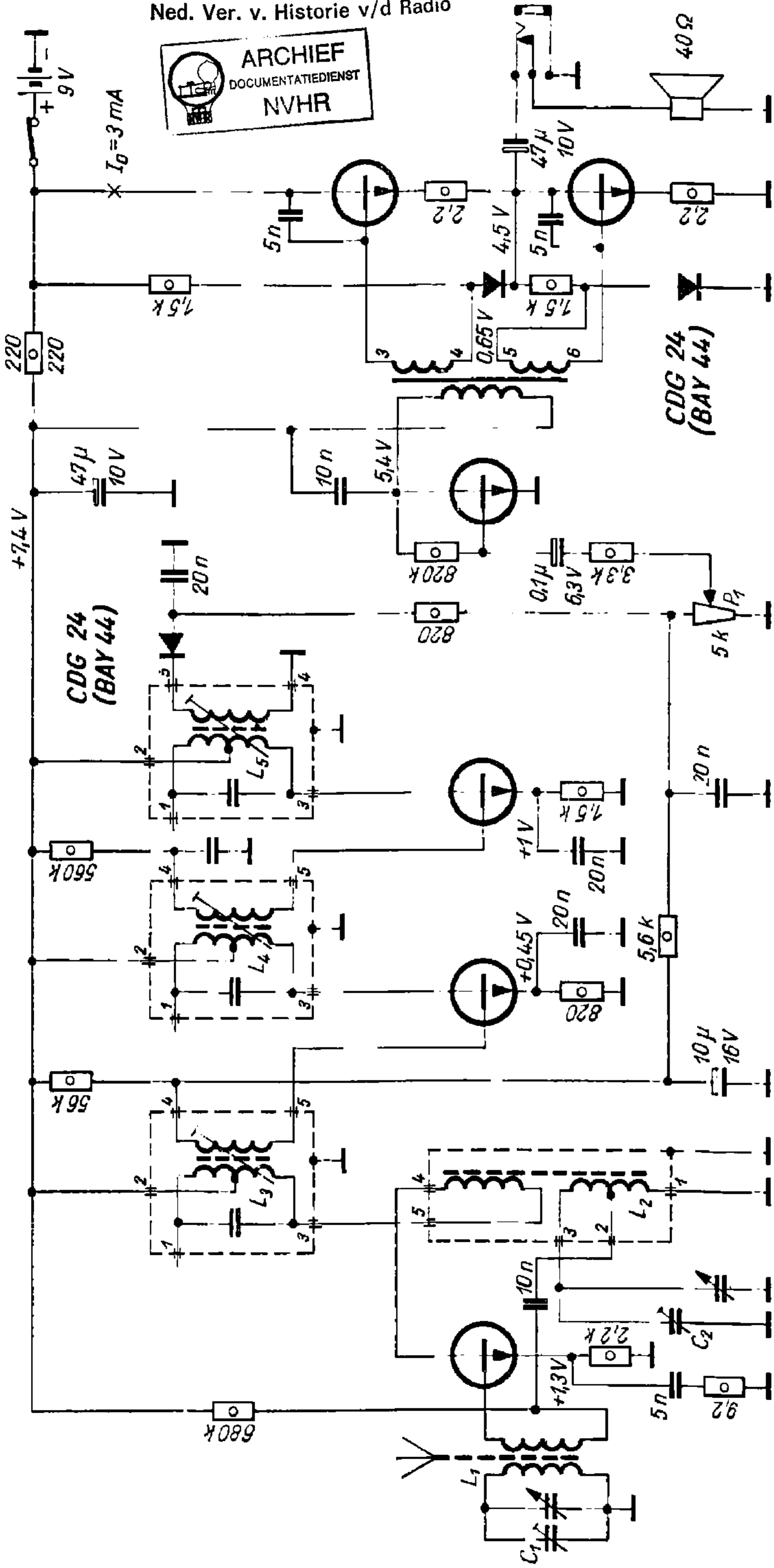
2 x BC 9013
(BC 182)

CS 9014
(BC 182)

CS 9011
(BC 184)

CS 9011
(BC 184)

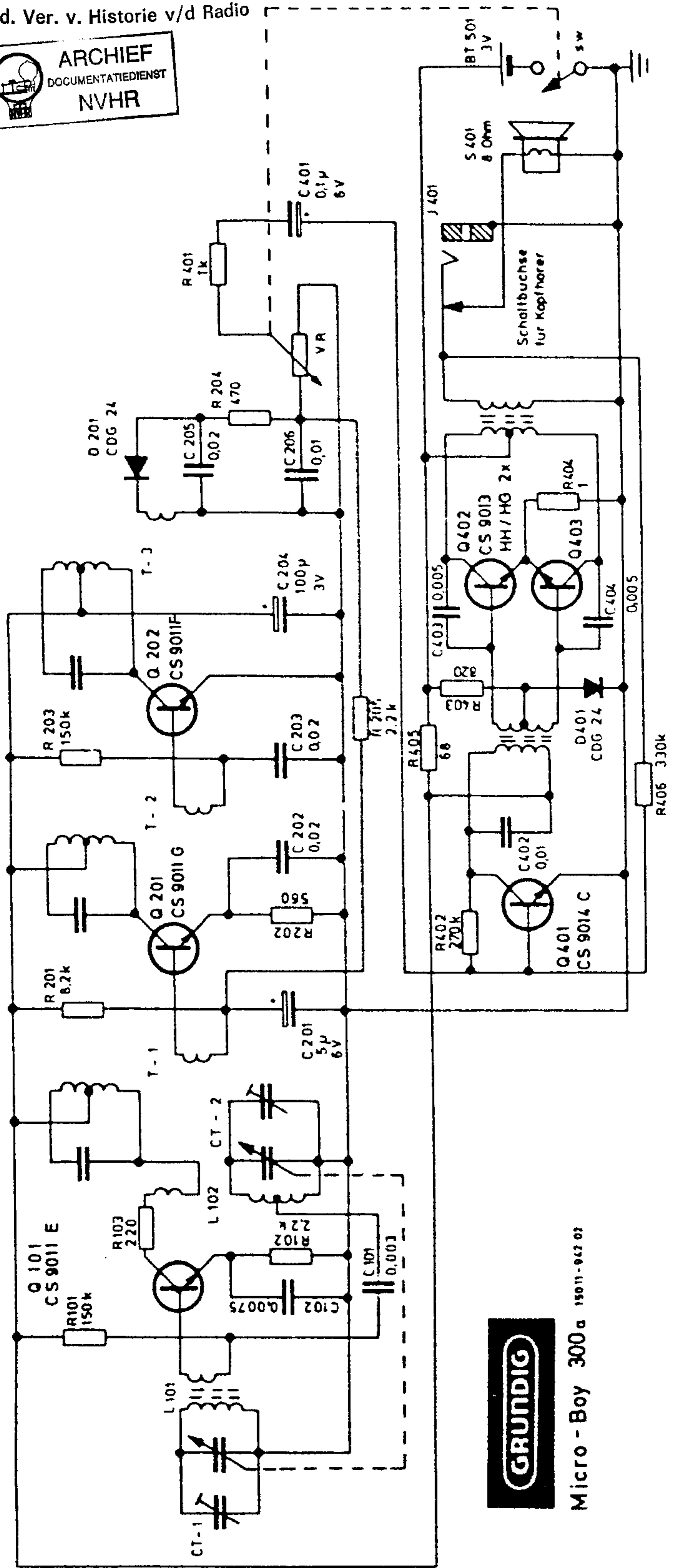
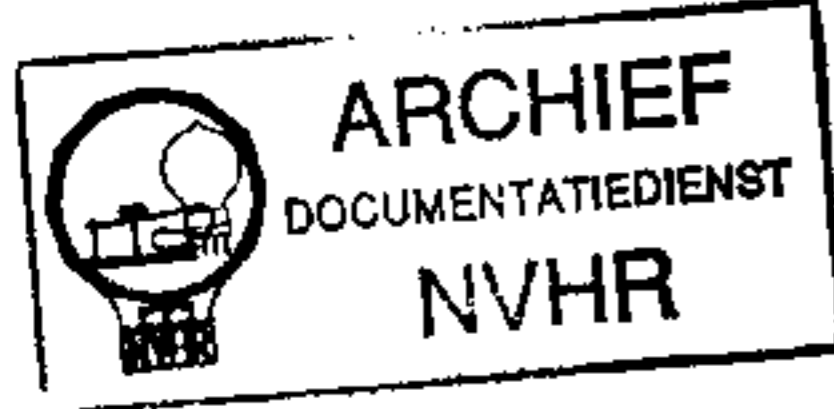
CS 9011
(BC 184)



KF = 455 kHz

MICRO BOY 300

Alúlnézetben a fólia felől nézve



Micro-Boy 300 a 15011-942 02

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	6 (CS 9011E, CS 9011G, CS 9011F, CS 9014C, 2 x CS 9013)
Wellenbereiche:	MW 515-1610 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Batterie 3 Volt (2 x 1,5 V) (300: 9 volt)
Gehäuse:	Kunststoff
Skala:	in kHz und Sendernamen geeicht
Abstimmung:	Einknopfantrieb
Gewicht:	0,2 kg
Abmessung:	Breite 7 cm Höhe 11 cm Tiefe 3 cm

EIN RADIO FÜR DIE JACKENTASCHE

Der Micro-Boy 300 ist ein weiteres Modell einer der erfolgreichsten Kompakt-Transistorradio-Serien von Grundig. Das Urmodell Micro-Taschen-Transistor-Boy kam schon 1959 auf den Markt. Es war der Renner. Für damalige Verhältnisse unglaublich klein mit seinen Abmessungen von 11,4 cm x 7,5 cm x 3,4 cm. Bei den Mitbewerbern des Jahrgangs 1959 konnte nur der Loewe Opta Terry 4900 hinsichtlich der Abmessungen mit 7,2 cm x 11,4 cm x 3,2 cm mithalten. Für diese sehr kleinen Transistorradios bildete sich nicht ohne Grund der Begriff „Westentaschenradio“ heraus. Dieser Gerätetyp wurde gern von der Jugend verwendet: Schlager, Jazz und Rock & Roll immer überall dabei. Preislich lagen der Micro-Transistor-Boy und der Terry 4900 relativ günstig mit DM 116,- und DM 125,-. Auch das kam dem Geldbeutel der damaligen Jugendlichen durchaus entgegen.

Schon 1960 legte Grundig mit dem noch kleineren Mini-Boy nach: 10,4 cm x 6,5 cm x 2,7 cm. Damit nicht genug, es folgte der vorläufige Höhepunkt bei der Entwicklung der Kompaktradios von Grundig mit dem Solo-Boy. Das winzige Radio trumpfte mit diesen Abmessungen auf: 7,8 cm x 5,4 cm x 2,5 cm. 1962 wurde der Micro-Boy um den Langwellenbereich erweitert. Der Micro-Boy 300 von 1972 liegt mit seinen Abmessungen recht dicht am Urmodell Micro-Transistor-Boy. Allerdings ist er vom Design „hochkant“ orientiert und weicht optisch deutlich vom Startmodell ab. Ein Blick auf die Konkurrenz-Modelle dieses Jahrgangs offenbart

den Loewe Opta Luxy 51208 (8 cm x 13 cm x 4,2 cm) und den Philips Slop 90 RL073 (6,8 cm x 10,8 cm x 3,6 cm) und den Telefunken mini partner 101 (7 cm x 12 cm x 4,5 cm). König Kunde konnte unter vier Modellen in der Kompaktklasse wählen, ein Beleg für ein erfolgreiches Marktsegment.

Grundig änderte schon ein Jahr nach dem Erscheinen (1972) des Micro-Boy 300 intern die Bezeichnung in Micro-Boy 300a um. Ursache war die Umstellung der Betriebsspannung des Geräts von 9 Volt auf 3 Volt (2 x 1,5 Volt). Die Bezeichnung auf dem Gehäuse blieb aber bei Micro-Boy 300.

Technisch bietet der Micro-Boy 300a keine Besonderheiten. Das kleine Einband-Gerät hat eine Ferritantenne, eine externe Antenne ist nicht anschließbar. Die Schwundregelung wirkt auf die erste Zwischenfrequenzstufe. Das transformatorgekoppelte Gegentakt-Niederfrequenzteil kann maximal 0,15 Watt Leistung an den Lautsprecher oder einen anschließbaren Kopfhörer (Modell Kleinhörer 203 A) oder Zusatzlautsprecher abgeben. Ist extern ein Kopfhörer angeschlossen, wird der interne Lautsprecher automatisch abgeschaltet.

Die damals ungewöhnliche Transistorbezeichnung könnte auf einen eventuellen Produktionsort außerhalb Deutschlands hinweisen.

Der Micro-Boy 300a wurde in den Gehäusefarben rot, schwarz oder weiß angeboten.

Das gezeigte Gerät wurde uns von Peter Seifert, Berlin, zum Photographieren bereit gestellt. Vielen Dank.